

Gemeindebrief

Nummer 153

Dezember 2020 bis März 2021



Aktuelles unter: Homepage www.matthaeuskirche-gaustadt.de oder www.facebook.com/Matthaeuskirche



IMPRESSUM

EVANGELISCH-LUTHERISCHES
PFARRAMT ST. MATTHÄUS
BONHOEFFERPLATZ 2
96049 BAMBERG

PFARRERIN Jutta Müller-Schnurr
0151 2064 6067
jutta.mueller-schnurr@elkb.de

PFARRER UND VISDP Martin Schnurr
0151 2064 1967
martin.schnurr@elkb.de

VERTRAUENSMANN Peter Mattenklodt
0170 231 3668
peter.mattenklodt@elkb.de

MESNERIN Irina Triller 0951 18515200

PFARRBÜRO Carola Gerhardt
0951 62645 Fax 0951 6010697
pfarramt.stmatthaeus.ba@elkb.de
BÜROZEITEN Di., Mi., Fr.
jeweils 9.00 - 11.30 Uhr

BANKVERBINDUNG Sparkasse Bamberg
IBAN DE 89 7705 0000 0300 2986 35
BIC BYLADEM1SKB

Homepage
www.matthaeuskirche-gaustadt.de
www.facebook.com/Matthaeuskirche

KITA St. Matthäus Bischberg
0951 51075 918

WEITERE TELEFONNUMERN

Kath. Pfarramt St. Josef Gaustadt
0951 965880

Kath. Pfarramt St. Markus Bischberg
0951 61331

Ukrainische griechisch-katholische Pfarrei
St. Nikolaus 0951 7002356

Rumänisch-orthodoxe Kirchengemeinde
0176 38004659

Ökumenische Telefonseelsorge
0951 20879785

Diakonisches Werk Bamberg-Forchheim
www.dwbf.de
0800 25 10 252 (kostenfrei)

INHALT

Auf ein Wort	3
Neues aus Meru	4
Amnesty	4
Aktion „Sicherer Hafen“	5
Bischberg	6
Abschied Maria Geyer	7
Gottesdienste	8
donnerstags um 3	10
Erwachsenenbildung	11
Der kleine matthäus	12
Kirchenvorstand	14
Herbst-Gartenaktion	15
Offene Fenster im Advent	16



GEMEINDEBRIEF-TEAM

Anja Abeska-Mai, Thomas Lehnert,
Ulrike Lutter, Falk Gierschner, Peter
Mattenklodt, Jutta Müller-Schnurr,
Martin Schnurr
Layout Thomas Mück

DRUCK Safner Druck und Verlags
GmbH, 96170 Priesendorf
Auflage 1300 Stück

„Fürchte dich nicht!“

Maria ist verlobt mit dem Zimmermann Josef, als ihr ein Engel erscheint und verkündet, dass sie schwanger werden und den Sohn Gottes zur Welt bringen wird. – Kleiner geht's wohl nicht? Verständlich, dass Maria es erst einmal mit der Angst zu tun bekommt. Ihrer Angst begegnet der Engel mit den Worten, „Fürchte dich nicht!“. Aber auch Josef muss der Engel erst einmal Mut zusprechen: „Fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist.“ Und auch den Männern auf dem Felde, muss er zur Seite stehen mit seinem „Fürchtet euch nicht!“ als Gott ihnen nahe kommt und der Engel ihnen die Geburt Jesu verkündete.

„Fürchte dich nicht!“, ist auch eine gute Zusage in Zeiten wie diesen, jetzt, da die Pandemie uns wieder fester im Griff hat. Denn inmitten der Unsicherheit kommt Gott auch uns nahe und lässt auch uns immer wieder zu so etwas wie Engeln für andere werden. Und tatsächlich haben wir so etwas ja schon erlebt, im Frühjahr, beim ersten Lockdown. Er hat gezeigt, wie schlimm es war, die Einschränkungen, die Ungewissheit und die Isolation, gefolgt von Einsamkeit, Depression und ängstlicher Vorsicht.

Viele Menschen litten unter den Maßnahmen, aber sie wurden auch erfinderisch, probierten Neues aus oder besannen sich auf alte Tugenden. Nachbarn halfen Nachbarn, Menschen gingen achtsam miteinander um und – unter den gegebenen Abstandsregeln – aufeinander zu und fragten, wie es einem geht und ob man etwas braucht. Auch unser Gottesdienst hat sich durch diese Zeit verändert, ist nicht einfach nur kürzer geworden, sondern um vieles lebendiger und bunter. Wir kommen zusammen und feiern miteinander, angefangen beim gemeinsa-

men Aufbau auf der Kirchenwiese, der Beteiligung vieler unterschiedlicher Menschen am Gottesdienst und enden nicht mit dem gemeinsamen, coronagerechten Kirchenkaffee. Ideen entstanden und wurden weitergesponnen. Und einiges von alldem wirkt immer noch nach. Aber, wer weiß, wie lange das noch möglich ist, so gemeinsam Gottesdienst zu feiern unter den gegebenen Umständen?

Ja, vieles ist nicht, ist gar nicht gut, jetzt, da wir wieder auf bessere Zeiten hoffen. Und wir brauchen Kraft zum Durchhalten und Mut Neues auszuprobieren, nicht nur in unseren Kirchen und Gemeinden.



„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir!“ – das ist die Botschaft von Weihnachten. Jesus, der Retter, ist in unsere Welt gekommen, Gottes Zusage wird in ihm, dem Immanuel (Gott mit uns), lebendig. Im den Miteinander leben, den anderen nicht aus den Augen verlieren wird das Wunder der Weihnacht erlebbar, es steckt an und verbreitet sich. Manchmal sind es vermeintlich kleine Dinge, die uns und anderen den Alltag bunter und leichter machen. Also, fürchte dich nicht! Ihnen und Euch allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.
Martin Schnurr

Präsidentenwahl in Tansania: „Der Präsident gewinnt, das Land verliert“

Tansania hat gewählt: mit 84% der Stimmen wurde Präsident Magufuli (61) in seinem Amt bestätigt.

Seine bisherige Bilanz ist widersprüchlich: Die Regierung Magufuli erreichte bedeutende wirtschaftliche Verbesserungen, baute das Gesundheitssystem aus und stieß große Infrastrukturprojekte an. Überschattet werden diese Erfolge jedoch von der zunehmenden und systematischen politischen Unterdrückung. Auch sein Verhältnis zur evangelischen Kirche gilt als angespannt. (pm)

Einen ausführlichen Bericht finden Sie unter:

<https://www.matthaeuskirche-gaustadt.de/der-praesident-gewinnt-das-land-verliert>

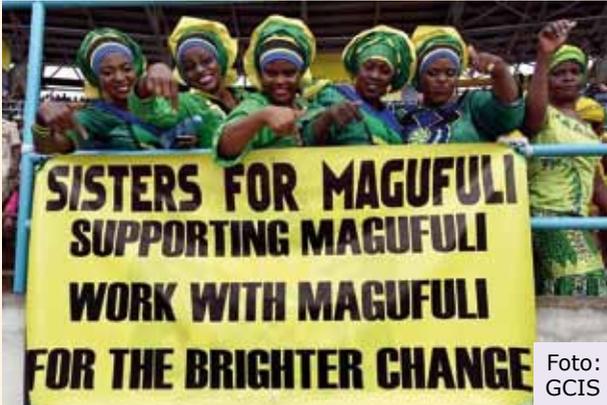


Foto:
GCIS

Die Matthäus-Gemeinde beteiligt sich seit vielen Jahren an der Aktion „Briefe gegen das Vergessen“ von Amnesty International, denn täglich werden Menschen weltweit festgenommen, bedroht, gefoltert, getötet. Weil sie ihre Meinung sagen, sich für die Menschenrechte in ihrem Land einsetzen oder mit friedlichen Mitteln ihre Regierung kritisieren.

Der Brief gegen das Vergessen von Amnesty International im Oktober 2020 ging an die Justizministerin von Mosambik. In dem Schreiben wurde auf den Fall der Josina Machel, einer bekannten mosambikanischen Menschenrechtsverteidigerin und Stieftochter von Nelson Mandela, aufmerksam gemacht.



Josina Machel wurde 2015 von ihrem damaligen Partner brutal angegriffen und ist seitdem auf einem Auge blind. Nach dem Angriff wurde sie massiv bedroht, um sie daran zu hindern, gerichtlich gegen ihren Ex-Partner vorzugehen. Diese Drohungen halten bis heute an.

Ein 2017 verhängtes Urteil gegen den Angreifer wurde im Juni 2020 von einem Berufungsgericht aus Mangel an Beweisen aufgehoben. Josina Machel legte trotz aller Drohungen Berufung am Obersten Gerichtshof ein, eine Entscheidung steht noch aus.

In dem Brief wurde die Justizministerin gebeten, ein unparteiisches und unabhängiges Gerichtsverfahren zu gewährleisten, Josina Machel ein sicheres Lebensumfeld zu gewährleisten und die Einschüchterungsversuche gegen sie unverzüglich untersuchen zu lassen. (fg)

Die „Briefe gegen das Vergessen“ geben den Gefangenen Hoffnung und zeigen den Verantwortlichen, dass die Gefangenen nicht in Vergessenheit geraten sind.

Aktion Seebrücke

Einen Rettungsring haben wir am Sonntag nach dem Gottesdienst über dem Kirchengang aufgehängt.

Damit protestieren sich wir gegen die Kriminalisierung der Seenotrettung, die mit der Festsetzung des Rettungsschiffs „Seawatch 4“ durch italienische Behörden einen neuen Höhepunkt erreicht.

Tatsächlich erfüllt das Schiff alle Sicherheitsvorgaben des deutschen Flaggenstaates, wie die deutschen Behörden erst im Juli bestätigt haben. Mit der Sea-Watch 4 wird zum fünften Mal ein ziviles Rettungsschiff an der Rückkehr in den Einsatz gehindert. Diese Inspektionen sind politisch motiviert und dienen allein dem Zweck, Rettungsoperationen zu verhindern.

Wir unterstützen die Forderungen von UNITED4Rescue:

I PFLICHT ZUR SEENOTRETTUNG

Die Pflicht zur Seenotrettung ist Völkerrecht und das Recht auf Leben nicht verhandelbar. Die EU und ihre Mitgliedsstaaten müssen dies auf dem Mittelmeer gewährleisten.

II KEINE KRIMINALISIERUNG

Die zivile Seenotrettung darf nicht länger kriminalisiert oder behindert werden.

III FAIRE ASYLVERFAHREN

Bootsflüchtlinge müssen an einen sicheren Ort gebracht werden, wo sie Zugang zu einem fairen Asylverfahren haben. Dazu haben sich die europäischen Staaten verpflichtet. Das Non-Refoulement-Gebot ist zwingendes Völkerrecht: Menschen dürfen nicht zurück in Länder gebracht werden, wo ihnen Gefahr droht und sie rechtlos sind.

IV ‚SICHERE HÄFEN‘ ERMÖGLICHEN

Städte und Kommunen, die zusätzliche Schutzsuchende aufnehmen möchten, sollen diese Möglichkeit erhalten. Auch die Stadt Bamberg hatte sich durch einen Stadtratsbeschluss vom Juli 2019 dieser Initiative angeschlossen. (pm)



Offene Fenster auch in Bischberg

In der Adventszeit im Rahmen des Bischberger Adventskalenders zusammen zu kommen und etwas von der Vorweihnachtszeit gemeinsam zu erleben, ist schon lange Tradition.

Unter der Organisation des Partnerschaftskomitees Bischberg-Montauban de Bretagne haben vor allem unsere Vereine und Institutionen sowie ortsansässige Betriebe in den vergangenen Jahren Fenster gestaltet, Musik gemacht, für das leibliche Wohl gesorgt... und so einen adventlichen Akzent gesetzt.



Daher war es uns ein Anliegen, die „Offenen Fenster im Advent“ von St. Matthäus mit dem Bischberger Adventskalender zu verknüpfen. Mit dieser Idee sind wir beim Partnerschaftskomitee auf offene Ohren gestoßen, werden u.a. mit dem notwendigen Hygienekon-

zept versorgt und freuen uns, gerade in diesem besonderen Jahr gemeinsam für strahlende Fenster und („coronagerechte“) Begegnungsmöglichkeiten zu sorgen.

An fünf Abenden gestalten nun in Bischberg

Gemeindemitglieder von St. Matthäus ein Adventsfenster mit Gedichten und Geschichten, Musik und Gesang, Innehalten und Gebet... Herzlichen Dank dafür! Die genauen Termine finden Sie im Adventskalender dieses Gemeindebriefs auf Seite 16.

Über einen eventuellen Ausfall der Veranstaltungen durch die Weiterführung von Kontaktbeschränkungen informiert Sie die Webseite von St. Matthäus und das Mitteilungsblatt der Gemeinde Bischberg. (aam)

Kita St. Matthäus

Die Diakonie-Kindertagesstätte St. Matthäus in Bischberg ist bereits jetzt ein Teil der Matthäusgemeinde. Nicht nur, weil wir den Namen der Gemeinde tragen, uns Pfarrer Martin Schnurr regelmäßig besucht, wir mit den Kindern beten und Gottes-



dienste feiern, sondern auch, weil wir mit dem Diakonischen Werk Bamberg-Forchheim e.V. einen evangelischen Träger haben und uns ein gelebtes christliches Profil wichtig ist:

* Wir sehen im Menschen das Geschöpf und das Ebenbild Gottes. Jeder Mensch und jedes Kind – unabhängig von seiner Lebensgeschichte, Herkunft, Hautfarbe, Konfession, Religion... - ist wundervoll geschaffen, gewollt und geliebt, einzigartig und mit unantastbarer Würde. Das ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

* Wir verstehen uns als Teil der evangelischen Gemeinde. Feste im Jahres-

kreis feiern, Gottesdienste mitgestalten, Geschichten erzählen, Bilder kreieren, singen, beten... sind Glaubenserfahrungen mit allen Sinnen. Diesen Schatz möchten wir den Kindern mitgeben, damit sie ihn in sich weitertragen. So sind

wir ein Teil der christlichen Gemeinde im Großen und der evangelischen Gemeinde St. Matthäus im Kleinen.

* Unsere Einrichtung ist ein Ort des Lebens. Wir geben den Kindern einen Lebensraum, in dem sie sich entfalten und entwickeln können, in dem sie sich als aktive Mitgestalter des Lebensortes und der Gemeinschaft erfahren. Gerade in diesen für uns alle herausfordernden Zeiten möchten wir ein vertrautes, sicheres, fröhliches und hoffnungsvolles Haus sein. So können wir das Leben schätzen, schützen und feiern.

Desiree Schwarm, Kitaleitung

Kirchlich bestattet wurden

Arellano, Käthe, 92 Jahre

Tollkühn, Volker, 74 Jahre

*ICH SAGTE ZU DEM ENGEL,
der an der Pforte des neuen Jahres
stand:*

*Gib mir ein Licht, damit ich
sicheren Fußes der Ungewissheit
entgegengehen kann!
Aber er antwortete:*

*Gehe nur hin in die Dunkelheit
und lege deine Hand in die Hand
Gottes!*

*Das ist besser als Licht und sicherer
als ein bekannter Weg
(aus China)*

Am 1. Advent erklingt das „Adé Maria“

Neun Jahre ist es her, dass Maria Geyer (damals gerade zwölf) ihr Debüt an unserer Orgel gab. Ein Jahr zuvor hatte sie nach fünf Jahren Klavierunterricht (V. Hertje) mit Orgelstunden (I. Kasper, jetzt M. Schley-Reindlova) begonnen.

Dabei war sie noch gar nicht groß genug, um mit den Füßen die Pedale zu erreichen! Doch mit dem Kauf von Plateauschuhen löste sie das Problem. Bevor sie 2016 die Stelle als Organistin übernahm, legte Maria 2014 die D-Prüfung als Kirchenmusikerin ab, nahm dreimal sehr erfolgreich an „Jugend musiziert“ teil und absolvierte 2015 die D-Prüfung „Kinderchorleitung“ – als Erste unserer Landeskirche mit glattem Einserzeugnis!

Wer sich in der Gemeinde umhört, merkt schnell: Alle sind voll des Lobes für Marias Wirken.

Ihre sorgfältige Vorbereitung, ihre Offenheit für Neues und eine Freude am Gottesdienst, die man hören kann, haben ihr viel Wertschätzung eingebracht. Sie war immer ansprechbar und engagierte sich auch über das Orgelspiel hinaus musikalisch. So leitete sie z.B. einmal den Taizé-Chor für die Osternacht und gab Kindern Klavierunterricht. Im Lockdown nahm sie Orgelmusik auf, die auf der Homepage zu hören war.

Nach unzähligen Gottesdiensten, dem Abitur und bereits fünf Semestern Psychologie verlegt Maria nun ihren Lebensmittelpunkt zu ihrem Freund nach Erlangen. Ganz geht sie uns zum Glück nicht verloren: Als Aushilfsorganistin wird sie auch weiterhin gerne ab und zu in St. Matthäus spielen. Und auch nach dem Gottesdienst am 1. Advent, in dem wir eine ausgezeichnete Kirchenmusikerin verabschieden werden, wird Maria Geyer in einem zwanzigminütigen Abschiedskonzert noch mal an der Orgel zu hören sein.

Wir danken Dir liebe Maria herzlich für neun tolle Orgel-Jahre, und wünschen Dir alles Gute und Gottes Segen für deine Zukunft. Vielleicht bleibt ja jetzt endlich Zeit für Deinen Motorradführerschein! (pm)



Gottesdienste: Ab jetzt drinnen + draußen

Was waren das für schöne Gottesdienste im Sommer auf unserer Kirchenwiese! Wie gut das den meisten von uns gefallen hat, war auch an den Teilnehmerzahlen abzulesen:

In den vergangenen Wochen feierten manchmal über 100 Menschen unsere Gottesdienste im Grünen mit. Darunter waren deutlich mehr Familien, die es sich auf Picknickdecken bequem machen und den Freiraum für die Kinder genossen.

Auch in der kühleren Jahreshälfte, die unübersehbar beginnt, wollen wir bei gutem Wetter weiterhin auf der Kirchenwiese Gottesdienst feiern. **Bei ungemütlichem Wetter finden unsere Gottesdienste aber ab jetzt wieder in der Matthäuskirche statt.** Die „Andacht unterm Regenschirm“ pausiert also über den Herbst und Winter. Ob der Gottesdienst auf der Kirchenwiese oder in der Matthäuskirche stattfindet, erfahren Sie

ab sofort immer spätestens am Vortag um 20 Uhr über das **St. Matthäus-Wettertelefon (0951 / 93 73 40 03).**

Leider gelten in der Kirche strengere Regeln. So dürfen in unserer **maximal ca. 50 Personen** an Gottesdiensten teilnehmen.

Die Plätze werden **in der Reihenfolge des Erscheinens** vergeben. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir nach Erreichen der Obergrenze niemanden mehr einlassen dürfen.

Den **Kindergottesdienst** planen wir zunächst **in jedem Fall draußen** auf dem Kirchengelände zu feiern.

Kirchenkaffee werden wir zunächst nur an den Sonntagen veranstalten, an denen der Gottesdienst auf der Wiese stattfindet.

Vielleicht wird es im Laufe der Zeit auch an den anderen Sonntagen möglich sein. Aber dazu wollen wir zunächst erstmal Erfahrungen mit „Dringen-Gottesdiensten“ sammeln. (pm)

Schnipsel-Gottesdienste

EVANGELISCHES DEKANAT BAMBERG

WIEGAL BARMHERZIG VERSTÄNDLICH WEITE

Zwischen den Zeiten BEGEISTERT DURSTIG FUCHSLOS

NÄCHSTEN TERMINE

31.10.20	22.11.20
11.11.20	06.12.20
	24.12.20

FOLGE UNS - LIKE US

YouTube f

www.dekanat-bamberg.de/schnipselgottesdienste

Advent und Weihnachten 2020 in St. Matthäus

Auch in Corona-Zeiten - und vielleicht jetzt ja ganz besonders - dürfen und sollen wir die Weihnachtsbotschaft hören und erleben: als ein Licht, das in der Finsternis scheint, als frohe Botschaft für alle, die draußen stehen, als Menschlichkeit Gottes, die sich in eine Krippe hinein legte und die auch in uns immer wieder neu geboren werden will.

Als Kirchenvorstand und Gemeinde haben wir uns Gedanken gemacht, wie wir in Zeiten der pandemiebedingten Distanz das Fest der uns so nahe kommenden Liebe Gottes miteinander feiern können.

Hier also unsere Pläne, von denen wir hoffen, dass wir sie dann auch umsetzen können. (Bitte aktuelle Meldungen auf der Homepage und im Bischberger Mitteilungsblatt beachten oder im Pfarramt nachfragen)

- ❖ Durch „**offene Fenstern im Advent**“ begegnen wir einander an den Häusern mit Gedanken, Musik und Geschichten. Mehr dazu auf Seite 6 und Seite 16
- ❖ Wie auch schon der Osterbrunnen, so sollen auch unsere „Christbäume“ in diesem Jahr von uns allen geschmückt werden. Da viele Gottesdienste auf der Kirchenwiese stattfinden, werden wir deshalb keinen Baum in die Kirche stellen, dafür aber die vielen **Bäume und Sträucher draußen weihnachtlich mit Sternen schmücken**. Alle sind eingeladen, Sterne (am besten wetterfest) zu basteln und sie in die Bäume zu hängen.
- ❖ Unsere **Gottesdienste an Heiligabend** werden draußen stattfinden und etwa 30 bis max. 40 Minuten dauern:
 - 15 Uhr: Gottesdienst für Groß und Klein auf der Kirchenwiese mit Krippenspiel**, das unsere Kindergottesdienst-Familien vorbereiten
 - 16.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst für Groß und Klein an der ERBA-Inselspitze**
 - 17 Uhr Christvesper auf der Kirchenwiese im Kerzenschein mit Bläsern**
 - 23 Uhr „nachts auf dem Felde“ auf der Kirchenwiese**



Aufgrund des Infektionsrisikos und der begrenzten Besucherzahl ist für die Gottesdienste am Heiligen Abend um 15 Uhr, 16.30 Uhr und 17 Uhr eine Anmeldung erforderlich. Bitte melden Sie sich unter <http://www.dekanat-bamberg.de/Weihnachtsgottesdienste> an. Wenn Sie Hilfe benötigen können Sie sich gerne im Pfarramt melden.

- ❖ Am 1. Feiertag sind wir (wie auch schon im vergangenen Jahr) um **15.30 Uhr** als **St.Matthäus-Weihnacht unterwegs** - und zwar **auf der Waldwiese** (neben den Schrebergärten der Öko-Siedlung), wo die Weihnachtsbotschaft in der Nachbarschaft ankommen will.
- ❖ Und am **2. Feiertag** feiern wir dann um **10 Uhr einen festlichen Gottesdienst** in unserer **Matthäuskirche**. (jms)

Wann immer möglich wollen wir die Gottesdienste auch über die Advents- und Weihnachtszeit draußen feiern, weil hier die Infektionsgefahr deutlich geringer und die Anzahl der zulässigen Teilnehmer deutlich höher ist. Wir bitten Sie deshalb, auf entsprechende Kleidung zu achten. Außer an Heilig Abend stehen ausreichend Sitzgelegenheiten wie auch Decken und Regenschirme bereit.

Neues von „donnerstags um 3“



Frank Jeschke bei seinem Vortrag

In der Kirche trafen wir uns zum Oktobertermin unter Einhaltung der Abstandsregeln, aber noch mit Kaffee und Kuchen, zu einer Andacht und einem sehr interessanten Dialog Vortrag mit Herrn Frank Jeschke.

„Eine Kindheit in der DDR“ war sein Thema, sehr passend zum 30. Jahrestag der Wiedervereinigung. 1979 geboren, verbrachte er die frühen Jahre seiner Kindheit mit der Familie am Dresdner Stadtrand. Dort kostete die Miete einer Wohnung seiner Zeit 40 DDR-M! Eine unbeschwerte Kindheit, wenn auch in markanten Punkten etwas anders als in Westdeutschland. Der Einschulungstag wurde am Samstag vor Schulbeginn mit der Familie gefeiert und am Montag stand dann Schulunterricht an. Schulgottesdienste fanden nicht statt! Dafür traf sich die Schulgemeinschaft zum Schulappell. Überhaupt wurden systematisch alle kirchlichen Höhepunkte und Rituale durch „Neuschöpfungen“ bei den Jungpionieren ersetzt. Die Jungpioniere – ausgestattet mit weißem Hemd und blauem Halstuch ersetzten die Kindergottesdienstgruppen und gestalteten eine eigene „Religion“. Es gab dort auch 10 Gebote, das erste. z.B. „Wir Jungpioniere lieben unsere Deutsche Demokratische Republik“. Da wurde der Staat an die Stelle Gottes gesetzt. Um zu verdeutlichen, welche Einstellung das SED-Regime dem christlichen Glauben entgegen brachte, erinnerte Herr Jeschke an die Sprengung der im Krieg unbeschädigt gebliebenen Leipziger Unikirche 1968. „Der Glaube an Gott hat an einer modernen sozialistischen Universität nichts mehr zu suchen“, so die Begründung der Entscheidungsträger.

In einer anderen persönlichen Anekdote erzählte Herr Jeschke wie schwer es war, als privater Hausbesitzer ein altes Haus zu sanieren. Es bedurfte viel Geduld, Zeit und auch Schmiergeld, Baustoffe zu sammeln und einzutauschen und



DonnerstagUm3-Kaffee in der Kirchenbank, natürlich nach dem Vortrag



Henk Klaassen, Seniorenbeauftragter der Gemeinde Bischberg

Handwerker in Feierabendarbeit anzuwerben. Die Zeit war zu kurz und wir wünschen uns eine Fortsetzung.

Herr Henk Klaassen, der neue Seniorenbeauftragte in der Gemeinde Bischberg, nutzte die Gelegenheit in der Kirche sich kurz vorzustellen. Ihm ist es wichtig, mit den Senioren in Kontakt zu kommen und neue Gesichter kennen zu lernen. Sein Anliegen ist es, die Bedürfnisse und Anregungen der Einzelnen zu hören, um sich in der Gemeinde dafür einzusetzen. Gerne mag er zu einer intensiveren Begegnung noch einmal wieder kommen – auch in seiner Eigenschaft als Physiotherapeut und Osteopath.

Wir werden das Altwerden nur dann gut meistern, wenn wir die Tugend der Dankbarkeit lernen. (Anselm Grün)

Unser Nachmittag im November sollte unter dem Thema „Dankbarkeit“ stehen. Einen Rückblick auf ein langes Leben und einen Blick auf die momentane Situation hatten wir uns überlegt. Wir schlagen hier vor, schon mal zwei Kärtchen in die Hand zu nehmen und Vorarbeit zu leisten. Machen Sie sich fünf Notizen (oder mehr) auf jede Karte/Zettel, eine für den Rückblick und eine für den Augenblick. Was fällt Ihnen zum Thema „Dankbarkeit“ aus Ihrem Leben ein? Bis wir uns wiedersehen, könnten Sie die Karten am Esstisch oder TV Sessel platzieren, sie immer mal wieder in die Hand nehmen, um sich zu erinnern oder auch noch zu ergänzen. Wenn wir uns dann wiedersehen, mögen Sie vielleicht

erzählen oder bis dahin einen reichen Schatz in sich tragen, der Sie froh und zufrieden machen kann. Gerne können Sie uns auch anrufen und mit uns sprechen. Pfarramt Tel. 62645 oder Lutter 62141.

Am 12.12. könnten wir uns vielleicht zu einer Adventsandacht mit Musik in der Kirche treffen. Zur Zeit müssen wir jedoch alle weiteren Entwicklungen in Sachen Corona abwarten. Für 2021 zu planen, ist jetzt schwierig, aber den bisherigen Modus für unsere Treffen möchten wir beibehalten: an jedem zweiten Donnerstag im Monat, außer in den Schulferien. Natürlich informieren wir Sie rechtzeitig, wenn Treffen wieder möglich sind. Wir wünschen Ihnen den Segen Gottes für die bevorstehenden Wochen und natürlich Gesundheit. Ulla Lutter und Team

Neue Gesichter in der evangelischen Erwachsenenbildung



Evangelische Erwachsenenbildung Bamberg

Über viele Jahre war die evangelische Erwachsenenbildung in Bamberg mit der Person Wolfgang Wurch verbunden. Er hat als Geschäftsführer und pädagogischer Leiter die eeb mit seiner innovativen, kommunikativen, vernetzen und zugewandten Arbeitsweise geprägt und über die Grenzen unseres Dekanates hinaus bekannt gemacht.

Nach seinem vorzeitigen Ruhestand und seinem Tod im Juli dieses Jahres hat die eeb nun zwei neue, aber vertraute Gesichter an ihrer Spitze: Pfarrerin Mirjam Elsel und Pfarrer Dieter Stößlein. Mirjam Elsel kennen viele als Pfarrerin in Hirschaid-Buttenheim und vor allem als Koordinatorin für die Flüchtlingsarbeit im Dekanat Bamberg. Dieter Stößlein ist theologischer Referent in der Erwachsenenbildung Coburg und hat bereits während der Erkrankung von Wolfgang Wurch die eeb geschäftsführend übernommen.

Wenngleich coronabedingt viele Veranstaltungen nur eingeschränkt möglich sind, gibt es weiterhin ein interessantes und abwechslungsreiches, theologisches, kulturelles, gesellschaftspolitisches... Programm mit neuen Formaten. Das jeweils aktuelle Angebot finden Sie auf der Webseite des eeb: www.eeb-bamberg.de

(aam)



Pfarrerin Mirjam Elsel



Pfarrer Dieter Stößlein

Buchvorstellungen für die Kleinen und Kleinsten

In dieser Rubrik stellen große und kleine Gemeindemitglieder Bücher für Kinder und Junggebliebene vor. Alle vorgestellten Bücher werden angeschafft und liegen während und nach den Gottesdiensten im Gemeinderaum zum Lesen und Schmökern bereit.



Heute wird „Adventszeit für Kinder“ vorgestellt. Dieses Buch eignet sich sowohl zum Vorlesen, als auch für das Selbstlesen. Das Buch vermittelt Kindern bis zum Grundschulalter und auch Erwachsenen auf unkomplizierte, fröhliche und leicht verständliche Weise die christliche Botschaft und Symbolik von Advent und Weihnachten. Es ist so aufgebaut, dass man von der Adventszeit bis Dreikönig jeden Tag eine Doppelseite lesen kann. Das Buch begleitet also unsere Kinder und uns in dieser besonderen Zeit.

Der rote Faden dieses Buches ist Lars, ein sechsjähriger Junge, der kurz vor dem 1. Advent mit seiner Familie in eine neue Stadt in ein Mehrfamilienhaus zieht. Das ist gar nicht so einfach, weil ihm seine Freunde fehlen. Und dann haben sie aufgrund des Umzuges gar keinen Adventskranz. Wie gut, dass über ihm die gleichaltrige Franzl wohnt. Sie besucht denselben Kindergarten wie er – und hilft gleich am ersten Advent Lars Familie einen

einfachen Adventskranz zu basteln. Schnell werden Lars und Franzl Freunde. Gemeinsam erleben sie die Advents- und Weihnachtszeit in ihrer Kitagruppe, mit ihren Familien und anderen Bewohnerinnen und Mietern im Haus.

Für jeden Tag vom 1. Advent bis zum 6. Januar gibt es eine Doppelseite mit einer Geschichte, dazu Anregungen, Erklärungen und Ideen, Lieder und Gedichte. Es wird erklärt, wer den Adventskranz erfand, was der Barbaratag ist, was Lebkuchen mit Gottes Segen zu tun haben, warum im Judentum das Chanukka-Fest gefeiert wird und noch vieles mehr. Das Symbolregister am Ende des Buches liefert älteren Kindern und Erwachsenen ausführlichere Erläuterungen.

Trotz aller inhaltlichen Tiefe sind die Geschichten um Lars kurzweilig und interessant. Das Buch eignet sich sowohl zum Vorlesen auf dem kuscheligen Sofa, als auch für das erste Selbstlesen von älteren Kindern.

„Adventszeit für Kinder“ von Gitta Edelmann ist im Friedrich Wittig Verlag erschienen unter der ISBN 978-3804845060.

(fg)



Kindergottesdienst an der frischen Luft ...

...auch, wenn's kalt oder nass ist. - Da uns entsprechend große Räumlichkeiten fehlen, haben wir beschlossen, mit den Kindern nach draußen zu gehen und auf der Kirchenwiese, dem Bonhoefferplatz oder auch in der nahen Umgebung

Kindergottesdienst zu feiern. Nach anfänglichen Versuchen im September hat sich gezeigt, dass so Vieles möglich ist bei Stationen rund ums Pfarrhaus, beim Basteln oder Pflanzen in Kleingruppen beim Miteinandergottesdienst, beim Bau einer Laubhütte, im großen Kreis auf dem Bonhoefferplatz oder oder mit St. Martin unterwegs um den Sylvanensee.

Konnten wir anfangs noch zusammensitzen und miteinander malen und basteln, werden wir uns nun in der kälteren Jahreszeit mehr bewegen und spielen, damit wir warm bleiben. So hoffen wir, auch in der kommenden Zeit trotz Abstand und Hygienemaßnahmen zusammenzukommen und miteinander Gottesdienst zu feiern. Also denkt dran, auch, wenn die „Großen“ bei wirklich schlechtem Wetter in die Kirche gehen sollten, wir bleiben draußen! Zieht euch wetterfest an, und wir achten darauf, dass euch nicht zu heiß wird. - Achja, um Masken für Mund und Nase kommen wir wohl in der nächsten Zeit nicht herum. Also bis zum nächsten Sonntag, wir freuen uns schon auf euch, euer KiGo-Team. (ms)



Kinder-Krabbelgruppe

„Ayayay-daaaai!“ sagt meine Tochter beiläufig auf die Frage hin, was denn in den Bericht über die Krabbelgruppe geschrieben werden soll. Die kleine Ella hat nämlich seit Juli jede Woche die anderen 0-2-jährigen Mitglieder ihrer Krabbel-Gang getroffen (sowie deren Mamas oder Papas, aber die sind Nebensache). An insgesamt 15 Terminen, immer mittwochvormittags von 10.00 Uhr bis 11.15 Uhr, hat das offene und freie Treffen stattgefunden. Das Wetter war fast immer super und so hat meist die Sonne die Picknickdecken draußen auf der Wiese von St. Matthäus geschienen, während dort ein buntes Gewusel aus circa 3-6 Kindern die Zeit miteinander genossen hat. Einen ganz lieben Dank an die Gemeinde, dass wir an diesem schönen Ort aufgenommen

worden sind und die Räumlichkeiten nutzen durften! Leider pausiert die Krabbelgruppe momentan wegen der aktuellen Vorschriften. Hoffentlich geht es im Dezember oder Januar wieder weiter (Achtung, dann mit neuem Termin, vermutlich an einem Nachmittag). Interessierte neue Familien können sich an Ellas Mama wenden, E-Mail an mari.sa@posteo.de, oder bei der Kirchengemeinde um Auskunft bitten.



Neues aus dem Kirchenvorstand

In der Oktobersitzung des Kirchenvorstands gab es vielfältige Themen zu besprechen, es war einige Vorausplanung für die kommende Zeit nötig. Themen waren unter anderem die mögliche Nachbesetzung der Stelle unserer engagierten Organistin Maria Geyer (aktuell wird die weitere Vorgehensweise geklärt, Information erfolgt nach Abschluss des Prozesses separat), die Planung der Herbstgartenaktion und der aktuelle Stand zum geplanten Kirchenumbau (hier wurde eine erste Kostenabschätzung getroffen, dies gilt es nun zu konkretisieren). Für die Neubepflanzung der Kirchenwiese (als Ausgleich für die notwendigen Baumfällungen im Frühjahr) wurde ebenfalls ein Plan diskutiert. Hierbei soll besonders Wert auf eine vielfältige, verteilt blühende und bienenfreundliche Variante gelegt werden. Einen weiteren großen Block nahm die Planung des Stummfilmkonzerts ein, dieses wird aufgrund der Pandemie

dieses Jahr komplett online stattfinden.

Für Weihnachten dieses Jahr wurden viele gute Ideen besprochen, Ziel ist es hier, Infektionsschutz und kirchliche Gemeinschaft möglichst gut zu verbinden. Jutta Müller-Schnurr hat hierzu schon einen ersten „Helferaufruf“ verschickt, melden Sie sich einfach, wenn Sie an einer (oder auch mehreren) Aktionen mitwirken möchten. Unter anderem ist folgendes geplant:

- Adventsfensteraktion
- Weihnachtsgarten (Bäume schmücken)
- Krippenspiel an Heiligabend auf der Kirchenwiese
- Christvesper mit Blaskapelle
- Nachts auf dem Felde
- „Matthäus Weihnacht unterwegs“ am ersten Weihnachtsfeiertag.

Wir hoffen, dass die Aktionen so stattfinden können wie geplant, ansonsten gilt wie immer: Informieren Sie sich vorzeitig über unsere Homepage.

Passen Sie auf sich auf!

(tl)



Diakonie 
Bayern

Schwanger und jetzt?
Beratung und Hilfe bieten die Schwangerschaftsberatungsstellen

Frühjahrssammlung
15. bis 21. März 2021

Schwanger – und jetzt?

Das Thema Schwangerschaft ist für viele ein Anlass zur Freude, doch auch eine Zeit der Fragen, Zweifel, Veränderungen und Zukunftsplanung. Die Schwangerschaftsberatung bietet Informationen, Unterstützung und konkrete Hilfe an. Die Aufgaben umfassen z. B.:

- Information und Beratung bei Schwangerschaft; Vermittlung von finanziellen Hilfen
- Beratung im Schwangerschaftskonflikt, Begleitung und Hilfe nach einem Schwangerschaftsabbruch
- Beratung zu Empfängnisverhütung und Familienplanung, auch Gruppenangebote für Jugendliche und Schulklassen.

Damit dieses Beratungsangebot und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der **Frühjahrssammlung vom 15. bis 21. März 2021** um Ihre Spende. Herzlichen Dank!

- 20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.
- 45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.
- 35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Weitere Informationen zur Schwangerschafts(konflikt)beratung erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de, bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Elisabeth Simon, Tel.: 0911/9354-312, simon@diakonie-bayern.de

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22

Stichwort: Frühjahrssammlung 2021

Impressionen unserer
Herbst-Garten-
(Bauwagen-) Aktion



Offene Fenster im Advent

„Fenster auf“ - das ist gerade jetzt in der Pandemie sehr gesund. Insofern liegen wir mit den „Offenen Fenstern im Advent“ klar im Trend - auch wenn es uns dabei weniger ums Lüften geht. Vielmehr wollen wir in der Adventszeit Begegnungen ermöglichen - in kleinen Gruppen, verteilt im ganzen Gemeindegebiet und über die gesamte Adventszeit. Menschen aus unserer Gemeinde gestalten jeweils 10-15 Minuten für uns von ihrem Fenster oder der Haustür aus - mit Gedichten und Geschichten, Musik und Gesang und manchem Überraschenden. Perfekt für den einen oder anderen adventlichen Abendspaziergang! Ort und Uhrzeit entnehmen Sie bitte folgendem „Adventskalender“.

1 18.00 Uhr Gaustadt vor der Kirche Bonhoefferplatz 2 mit Dobmeier	2 19.00 Uhr Gaustadt Titusstr. 47+51 bei Geyer und Rupprecht	3 19.00 Uhr Bischberg Am Löhlein 8 bei Hamann	4 16.00 Uhr Gaustadt Tavisstr. 4 bei Ismayr
5 18.00 Uhr Gaustadt Pfarrhaus Bonhoefferplatz 2 bei Müller- Schnurr	7 18.00 Uhr Gaustadt Gemeinschaftshaus Ecke Ochsenanger/ Heinrich-Semlingerstr bei Jurisch und Seggelke		8 18.00 Uhr Bischberg Klingenberg 20 bei Schmidt
9 18.00 Uhr Bischberg Talstr. 18 bei Goldbach	10 18.00 Uhr Gaustadt Gemeinschaftshaus Ecke Ochsenanger/ Heinrich-Semlingerstr bei Seggelke und Biberger		11 15.00 Uhr Weipelsdorf Dorfseestr. 37a bei Buchholz
12 15.00 Uhr Gaustadt Andr.Hofer Str. 24 bei Gierschner	13 16.00 Uhr Gaustadt Fabrikbau 4 bei Mekinda	14 17.00 Uhr Gaustadt Cherbonhofstr. 22 bei Eichfelder	15 18.00 Uhr Gaustadt Ochsenanger 10b bei Lehnert
16 18.00 Uhr Gaustadt Sturzstr. 4 bei Vogel	17 16.00 Uhr Gaustadt Tavisstr. 25 im Garten bei Wiede	18 18.00 Uhr Gaustadt Cherbonhofstr.13 bei Mattenklodt und Eichfelder	19 16.00 Uhr Gaustadt Andr.Hofer Str. 10 bei Stange
20 18.00 Uhr Bischberg Schulstraße 29/ Ecke Bergstraße bei Schelke/Quigg	21 18.30 Uhr Gaustadt Suttristr. 2 bei Neubauer	22 18.00 Uhr Bischberg Kastanienweg 2 bei Herán	Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Bitte aktuelle Meldungen beachten, ob Adventsfenster stattfinden können!!